

## Rechenschaftsbericht 2009

Landesarbeitsgemeinschaft Landwirtschaft und Ländliche Räume  
Landesarbeitsgemeinschaft Natur und Umwelt

### **LAG-Sprecherinnen 2009**

Bernd Voß und Regina Jaeger (Agrar), Kirsten Wegner, Jörg Nickel (Umwelt)

### **Sitzungen**

Die LAG Agrar und die LAG Natur tagten regelmäßig gemeinsam, da die meisten Themen große gemeinsame Schnittmengen hatten. Es fanden vier Sitzungen statt. Die LAGen waren bei jeder Sitzung beschlussfähig. Der LaVo wurde in der LAG durch Marlies Fritzen vertreten, die Landtagsfraktion durch Detlef Matthiessen. Auf zwei Sitzungen referierten Externe.

### **Inhalte**

Viel Raum nahm die Mitarbeit am Landtagswahlprogramm ein.

Ausführlich befasste sich die LAG mit dem Schwerpunktthema Forstsaatkultur. „Waldsaat“ beinhaltet im Wesentlichen, dass Samen von Bäumen auf hierfür zur Verfügung gestellte Flächen aufgebracht wird, um aufwandsarm und umweltschonend mittelfristig Wald zu generieren. Die LAG erkennt hier grundsätzlich Möglichkeiten, kostenextensiv dem CO-2-Bindungsziel zuzuarbeiten. Es besteht allerdings möglicherweise eine Interessenkonkurrenz zum Beispiel mit Zielsetzungen der Landschaftserhaltung, wie sie unter anderem von der Stiftung Naturschutz betrieben und von uns GRÜNEN grundsätzlich auch gefördert wird. Referent: Dietmar Gottfriedsen, <http://freenet-homepage.de/waldsaat/>

Bei der darauf folgenden Sitzung war Hauke Drews von der Stiftung Naturschutz zu Gast. Mit ihm haben wir strukturelle Probleme und Interessenkonflikte des Naturschutzes in Schleswig-Holstein diskutiert.

Weiter diskutiert wurde das Thema Energiegewinnung mit Hilfe von Biomasse-Konvertern bzw. Biogas-Anlagen. Immer mehr ergibt sich Sicht der LAG die Notwendigkeit, hier politisch steuernd wirken zu können, um rechtzeitig einseitigen Entwicklungen vorbeugen zu können.

Der Umgang der Politik mit dem Thema Vogelgrippe war auch in 2009 aus Sicht der LAG völlig unbefriedigend. Leidtragende des nach wie vor bestehenden deutschlandweiten Stallzwangs sind, neben den Tieren, die Menschen, die Tiere in Freilandhaltung halten möchten. Der Eindruck verdichtet sich, dass getroffene Maßnahmen unverhältnismäßig, fachlich fragwürdig und, schlussfolgernd, politisch tendenziös motiviert sind. Die LAG freut sich, dass die GRÜNE Bundestagsfraktion daher im September 2009 eine diesbezügliche Kleine Anfrage stellte.

Den Kontakt zu der praktizierenden Landwirtschaft, und aus gegebenem Anlass zu dem Bund Deutscher Milcherzeuger, hielt Bernd Voß. Die LAG stellte sich hinter die Forderungen der Milcherzeuger nach fairer Preisbildung, um auch kleineren beziehungsweise mit höherem Arbeitskräfte-Einsatz arbeitenden Betrieben die Weiterexistenz nicht abzuwürgen. Es wurde eine Kleine Anfrage auf Bundesebene zum Thema Milchpreise initiiert.

Seltsame Begleiterscheinungen der Zwangsimpfung für Rinder gegen Blauzungkrankheit waren für die LAG ein Grund, sich ein gesammeltes Bild von dem Zustandekommen des Zwanges und dem Hintergrund der unerwünschten Nebenwirkungen zu machen, leider ohne griffige, brauchbare Ergebnisse was die Schadensersatzansprüche der Tierhalter angeht.

Die Zunahme von großdimensionierten SchweinehaltungsAnlagen auch in SH war Anlass, sich zu diesem Geschehen, auch mit Blick auf den Wahlkampf, zu positionieren. Grundsätzlich wollen wir tiergerechte und umweltangepasste Haltungen. Die LAG fand keine Einigung darüber, ob Bürgerinitiativen gegen Massentierhaltungen auf jeden Fall zu unterstützen seien oder nur dann, wenn ein Wille der Akteure erkennbar sei, dass es sich tatsächlich um eine Initiative für Tiere und Umwelt handelt und nicht bloß um ein „Billig-Fleisch – ja gern - aber keine Schweineställe vor meiner Haustür“.

Regina stellte neue, preisgünstige Büchlein für Menschen vor, die sich Nutztiere in eigener Hobbyhaltung anschaffen möchten. Bislang erschienen sind Büchlein zur Hühner-, Enten- und Kaninchenhaltung sowie Welpenerziehung, bestellbar unter [www.einfaele-statt-abfaelle.de](http://www.einfaele-statt-abfaelle.de).

Bericht: Regina Jäger 23.02.2010